

# Faszination Wildwasser

**Kanu** Sabine Füßer und Normen Weber lieben die nichtolympische Rennsportvariante. WM-Qualifikation am Eiskanal

VON PETER DEININGER

Sabine Füßer freut sich auf Augsburg. „Der Eiskanal ist für mich ein zweites Wohnzimmer“, sagt Kajakfahlerin aus Siegburg. Die 38-Jährige hat sich auf Wildwasser-Rennsport spezialisiert und fährt seit 2011 für die Kanu Schwaben.

Damals organisierte der Augsburger Verein erfolgreich die allererste eigenständige Sprint-Weltmeisterschaft der Abfahrer. „Ich mag den Kanal mit all seinen Eigenheiten wie das unterschiedlich pulsierende Wasser“, betont Füßer vor dem internationalen Rennen (Samstag) und der WM-Qualifikation (Sonntag). Die Kanutin liebt die Auseinandersetzung mit der Naturgewalt und lässt sich auch nicht durch gesundheitliche Rückschläge von ihrem Weg abbringen. Selbst als sie 2012 die Diagnose Brustkrebs bekam, saß sie nach einer Pause wieder im Boot. „Ich lasse mich alle drei Monate untersuchen, die Ergebnisse der letzten Kontrolle waren gut.“

Dafür hatte Füßer andere Probleme. Eine hartnäckige Bronchitis samt Fieberschub setzte sie im Win-

ter sieben Wochen außer Gefecht. An Training war nicht zu denken, umso glücklicher ist sie über ihre bisherige Saisonbilanz. Bei der Europameisterschaft belegte sie über die lange Classic-Distanz Rang acht und gewann Mannschafts-Silber. Vergangenes Wochenende bei der deutschen Meisterschaft im Schweizer Muothal gab es Gold im Sprint. „Mein 20. deutscher Titel.“ Eine überzeugende Bilanz für eine Kanutin, die als chemisch-technische Assistentin einer Druckfarbenfabrik Vollzeit arbeitet und dem Sport ihren Jahresurlaub opfert.

## Europameister und drei deutsche Titel

Da hat es Normen Weber leichter. Der 27-jährige Schwabenkanute studiert an der Münchner Bundeswehr-Hochschule Leadership und Management. „Ich sitze gerade an meiner Masterarbeit.“ Als Student hat er Zeit im Canadierboot mit dem Stechpaddel zu hantieren. Berufssoldat Weber kommt als amtierender Europameister und dreifacher deutscher Meister nach Augsburg. Seit er sich zum Ausgleich auf Surf-



Spezialisten für Wildwasser-Rennsport (von links): Sabine Füßer und Normen Weber von den Augsburger Kanu Schwaben.

Foto: Fred Schöllhorn

brettern fortbewegt – Fachbegriff Stand-up-Paddling – fühlt er sich im Wildwasser noch sicherer. Bei der ersten WM-Qualifikation in Hohenlimburg hat er sich als Erster (Canadier-Zweier) und Zweiter (Einer) eine hervorragende Ausgangsposition für die Entscheidung in Augsburg geschaffen. „Die besten drei Boote qualifizieren sich sicher für

die Sprint-WM im slowenischen Solkan“, so Weber. Der nichtolympische Wildwasser-Rennsport ist für ihn die ideale Disziplin. „Mir gefällt diese nahe Verbindung zur Natur besser als auf einem See herumzufahren“, begründet der Leutnant, warum er nicht wie Kajak-Kollegen zum olympischen Flachwasser-Rennsport wechselt. „Für

mich als Canadierfahrer wäre das auch schwierig, weil wegen der unterschiedlichen Boote eine andere Technik gefragt ist.“ Als Wildwasserfahrer hat er sich mit der medialen Außenseiterrolle und dem jährlichen Kampf um die bescheidenen Fördergelder (25000 Euro vom Bundesinnenministerium für das gesamte Nationalteam) abgefunden.

Auch Sabine Füßer schätzt das risikoreiche Spiel mit den Wellen. „Ich habe die erste WM-Qualifikation gewonnen, aber das nützt nichts, wenn ich in Augsburg nicht ins Ziel komme.“ Sicherheitsdenken ist ihr dennoch fremd. „Ich muss auf Angriff fahren.“ Die Schwabenkanutin hat auch im Alter von 38 Jahren „Spaß an der Medaillenjagd“.

## Der Zeitplan

- **Samstag** ab 11.30 Uhr Weltranglistenrennen, Fahrer aus Deutschland, Niederlande und Australien.
- **Sonntag** ab 9 Uhr deutsche Qualifikation für die Sprint-WM in Slowenien. Ab 14.30 Uhr Finals.